

**Öffentliche Ordnung und Sauberkeit - Sachstandsbericht zur Umsetzung des Beschlusses vom 24.10.2007;  
Antrag der Stadtratsfraktion CSU/LM/JL/BfL, Nr. 109 vom 29.09.2020**

Gremium:	<b>Bausenat</b>	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	<b>11</b>	Zuständigkeit:	Bauamtliche Betriebe
Sitzungsdatum:	<b>29.01.2021</b>	Stadt Landshut, den	11.01.2021
Sitzungsnummer:	11	Ersteller:	Geiger, Richard

**Vormerkung:**

Gemäß dem Beschluss von 2007 sollen Politik und Verwaltung gemeinsam Lösungen entwickeln, um Reinlichkeit und Sauberkeit in der Stadt noch weiter und nachhaltig zu optimieren.

Um die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein entsprechendes Verwaltungshandeln im Themenkreis „Sicherheit und Sauberkeit“ zu schaffen, wurde am 26.11.2007 die städtische Sicherheitssatzung (SiSa) erlassen. Diese legt v.a. in den §§ 2 und 9 bußgeldbewehrte Tatbestände zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Sauberkeit fest. Mit Erlass der Sicherheitsverordnung (SiVO) am 23.03.2009 wurden noch offene rechtliche Lücken, die durch die Sicherheitssatzung nicht abgedeckt werden konnten, geschlossen. Abschnitt II beinhaltet bußgeldbewehrte Regelungen zur öffentlichen Reinhaltung, Abschnitt IV zur Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet.

Auf der Basis von SiSa und SiVO wurden in den Jahren 2008 bis 2019 insgesamt 4.039 Ordnungswidrigkeitsverfahren durchgeführt und 108 räumlich und zeitlich befristete Betretungsverbote verhängt.

Sauberkeit:

Kippenboxen an Schulen:

Seit Beginn des Schuljahres 2006/07 gilt an öffentlichen Schulen in Bayern ein striktes gesetzliches Rauchverbot. Dies führte in der Folge zu zunehmenden Beschwerden über zahllose Zigarettenkippen, die den öffentlichen Außenbereich (Plätze, Geh-/Radweg) der Schulzentren (v.a. BS I/BOS – Marienplatz – Seligenthal) verschmutzen. Der Öko-Audit-Arbeitskreis regte 2010 ein Schulprojekt an. Die Maschinenbauschule entwarf „Kippenboxen“, und fertigte diese an. Von den Bauamtlichen Betrieben wurden im Frühjahr 2011 diese Behältnisse an den genannten Orten in geeigneter Zahl und Weise aufgestellt.

Dog-Stations:

Ebenfalls 2011 begann das Stadtgartenamt und die Bauamtlichen Betriebe damit, im Stadtgebiet an geeigneter Stelle sog. „Dog-Stations“ zu installieren, wo Hundehalter Kot-Tüten entnehmen, den Hundekot aufnehmen und diesen dort entsorgen können. Das Netz an Hundestationen wurde sukzessive auf 24 Stationen ausgebaut. Ein weiterer Ausbau wird nicht betrieben.

Aktion Hundekot:

Im Mai 2014 wurde eine gemeinsame Aktion zum Thema „Hundekot in Grünanlagen“ gestartet. Kinder der GS Nikola haben thematische Bilder gestaltet, die BS I dazu passende Metallhalterungen hergestellt. Vom Stadtgartenamt wurden die 10 Hinweisschilder am 04.06.2014 im Stadtpark-Ost und -West aufgestellt.

Abfallbehälter und Stadtreinigung:

Verwaltungsintern wurden neue Abfallbehälter mit 70 Liter Fassungsvermögen mit integriertem Aschenbecher entwickelt. Aktuell sind von diesen eigens angefertigten Modellen 22 in der

Altstadt und 16 in der Neustadt (inklusive Gassen) installiert. Im gesamten Stadtgebiet sind insgesamt 1.235 Abfalleimer (meist 30 Liter Fassungsvermögen) installiert. Davon werden 935 durch die Straßenreinigung und 300 vom Stadtgartenamt regelmäßig entleert. Im nächsten Jahr werden weitere 10 Abfalleimer mit integriertem Aschenbecher in der Preysingallee aufgestellt. In Bezug auf die Einwohnerzahl sind im Stadtgebiet Landshut rund doppelt so viele Abfallbehälter aufgestellt als beispielsweise in Straubing.

Aktuell sind 26 Straßenkehrer und 6 Kehrmaschinen im Einsatz und sorgen für ein sauberes Stadtbild. Im historischen Bereich (Altstadt und Neustadt) zwischen alter JVA und dem Bismarckplatz wird wegen dem enormen Müllaufkommen von Montag bis Samstag zweimal täglich und sonntags in der Früh gereinigt bzw. die Abfallbehälter entleert. Am Sonntag wird einmalig in der Früh gereinigt. Das Stadtgartenamt reinigt die öffentlichen Parkanlagen mehrmals wöchentlich und im Sommer wird der Bereich Mühleninsel auch sonntags gereinigt. Mit Beginn der winterlichen Witterung muss das Personal vorrangig für den Winterdienst eingesetzt werden und damit steht nicht die volle Kapazität für die Reinigung öffentlicher Räume zur Verfügung.

#### Ramadama:

Achtlos weggeworfene Abfälle in freier Natur werden wenigstens teilweise im Rahmen von Ramadama Aktionen von Vereinen und Schulen eingesammelt. Neben dem tatsächlichen Reinigungseffekt werden durch die Ramadama Aktionen wichtige Bildungsarbeit geleistet. Jugendliche und Erwachsene die sich an Ramadama Aktionen beteiligen, werden selbst keine Abfälle mehr achtlos weg werfen. Daher unterstützt die Stadt Landshut Ramadama Aktionen mit einem Brotzeit- und Materialzuschuss (Handschuhe, Masken usw.) in Höhe von 6,00 Euro je Teilnehmer und Übernahme der gesammelten Abfälle. Im letzten Jahr haben sich über 500 Teilnehmer an der Aktion beteiligt. In den Schulen werden die Aktionen thematisch im Unterricht aufbereitet. Somit sind die Ramadama Aktionen zeitgleich mit die größten Bildungsaktionen gegen Littering.

#### Zigarettenkippen:

Laut Antrag soll den einschlägigen Anbietern zur Sammlung und Verwertung von Zigarettenkippen die Gelegenheit zu einer kurzen Vorstellung gegeben werden. Der Themenkreis wurde bereits im Umweltsenat vom 23.11.2020 (sh. Beschluss Nr. 8) behandelt. Wegen der zweifelhaften Umweltvorteile und den teils erheblichen Kosten werden die Angebote nicht in Anspruch genommen.

#### Sicherheit, Ordnung:

Im März 2009 wurde ein Sicherheitskonzept für die Landshuter Innenstadt erstellt. Darin wurden Sicherheitsmaßnahmen aufgezeigt, mit denen die öffentliche Sicherheit und Ordnung verbessert werden können:

#### Rechtsgrundlagen:

- Erlass einer Sicherheitssatzung (2007)
- Erlass einer Sicherheitsverordnung (2009)

#### Umsetzung:

- Verstärkung des Personalbestands der Polizeiinspektion Landshut ab 01.03.2009 (Initiative von OB Hans Rampf über den Bayer, Städtetag beim Bayer. Innenministerium)
- Erhöhung der Kräfte der Landshuter Sicherheitswacht  
Die Sicherheitswacht, ein bei der Polizei angesiedelter ehrenamtlicher Ordnungsdienst, wird je nach aktueller Sachlage im Stadtgebiet eingesetzt. Schwerpunkte der Überwachungstätigkeit (Streifenzeit: in der Regel 14:00 Uhr bis 22:00 Uhr) sind
  - Innenstadt mit Mühleninsel und Stadtpark
  - Wolfgangssiedlung im Bereich Tannenweg/Hopfenstraße
  - Schwimmschulbereich mit Eisstadion und dahinterliegender Kleingartenanlage
  - Umgebung des Hauptbahnhofes mit Flutmulde bis Harlanderbrücke
  - Umgebung Dultgelände und Christkindmarkt bei entsprechenden Veranstaltungen

- Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes zur Objektbewachung in der Altstadt City-Streife:  
Seit 2010 bestreift ein privater Sicherheitsdienst (City-Streife) in den Nachtstunden (23:00 bis 06:00 Uhr) die Altstadt. Diese wurde mit der Bewachung des auf den öffentlichen Flächen verbleibenden Gastro-Mobiliars beauftragt. Als Nebeneffekt leistet sie durch ihre Präsenz einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Landshuter Polizei sind Delikte seither im Zentrum deutlich zurückgegangen.

- Verschiedene Einzelmaßnahmen und Projekte:

Projekt „STOP“ (2009):

„STOP“ war ein Sucht- und Gewaltpräventionsprojekt in der Gastronomie zum Schutz der Jugend. Es bildete die Fortführung der 2006 an Landshuter Tankstellen eingeführten Aktion.

Das Kooperationsprojekt von Stadt, Landkreis, Hotel- und Gaststättenverband und der Polizei wurde vom Landshuter Netzwerk und der Agenda 21 unterstützt. Es wurde durch Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses, 22.04.2008, und des Verwaltungssenates, 23.10.08, auf den Weg gebracht.

Der Projektstart mit Vorstellung bei den Beteiligten durch den Oberbürgermeister erfolgte am 14.01.2009.

Martinsfriedhof:

Am Martinsfriedhof konzentrierten sich wegen seiner zentralen und zugleich abge-  
schiedenen Lage unterschiedliche Ordnungswidrigkeiten.

In der Regel handelte es sich um Verrichtung der Notdurft, Glasbruch, Erbrechen, Vor-  
nahme sexueller Handlungen. Ausgangspunkt waren offensichtlich die Diskotheken in der  
oberen Altstadt.

Nach eingehender Überprüfung geeigneter Maßnahmen zur Verbesserung der Situation  
hat der Verwaltungssenat am 23.10.2008 die Anbringung eines Gittertores zwischen  
Martinskirche und Börsencafé beschlossen. Dadurch ist der Martinsfriedhof während der  
Nachtzeit von der oberen Altstadt aus nicht mehr direkt erreichbar. Dies ist nur auf einen  
Umweg über die Domfreiheit einerseits bzw. Spiegelgasse andererseits möglich.

Sicherheitskonzepte für Großveranstaltungen:

Beginnend mit der Aufführung 2009 der „Landshuter Hochzeit“ wurde die Erstellung und  
Vorlage von Sicherheitskonzepten für Großveranstaltungen eingeführt. In den Folgejahren  
wurde die Vorlagepflicht solcher Konzepte durch die Veranstalter auf alle weiteren  
Großveranstaltungen ausgeweitet (z.B. Dult, Gartenfestival auf der Burg, Open-Air-  
Konzerte, BR-Radltour, Fußballiade).

Beleuchtung Hauptwachgässchen:

Zur Verbesserung der Orientierung und der allgemeinen Sicherheitslage wurde die Be-  
leuchtung im Hauptwachgässchen zwischen Altstadt und Isar verbessert und Leucht-  
fließen in den Boden eingelassen. Die Beleuchtung wurde Anfang Dezember 2008 in  
Betrieb genommen.

Nachdem es in späteren Jahren dort wiederholt zu Streitigkeiten unter i.d.R. Jugendlichen  
und starker Verschmutzung kam, worüber Anwohnerbeschwerden eingingen, erfolgte 2017  
ein Austausch der Leuchtmittel in den Laternen. Durch die damit erreichte deutlich bessere  
Ausleuchtung der Gasse wurde der Standard nochmals optimiert.

Feuerwerksverbot:

Seit Silvester 2018 besteht aus Gründen des vorbeugenden Brandschutzes ein Feuer-  
werksverbot im Bereich der historischen Innenstadt.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die jährlich im Herbst erscheinende „Umweltfibel“ enthält eine Rubrik „Alles was Recht ist“.  
Darin werden die Regelungen zum Themenkreis Sauberkeit, Sicherheit, Ordnung zum  
jeweils aktuellen Stand vorgestellt.

**Beschlussvorschlag:**

Vom Bericht des Referenten über die umfangreichen Maßnahmen zur Stadtsauberkeit und Sicherheit wird Kenntnis genommen.

**Anlage:** Antrag